

paxZeit regional

Zeitschrift der pax christi-Bewegung im Erzbistum München & Freising

50 Ausgabe Frühjahr 2022

Stellungnahme zum Krieg in der Ukraine
Vorstand pax christi München und Freising

Ohne effektiven Klimaschutz kein nachhaltiger Frieden
pax christi-Diözesanversammlung 2022

Wallfahrt und Begegnungstage 2022
Petersberg und Armstorf

Pax Christi International
Berichte aus der internationalen Bewegung



Inhalt

Ohne nachhaltigen Frieden kein effektiver Klimaschutz

pax christi Diözesanversammlung 2022 Seite 3

Nachruf auf Marie Theres Starke Seite 4
und Gudrun Schneeweiß Seite 5

Stellungnahme zum Krieg in der Ukraine
des Vorstandes von pax christi München und Freising Seite 6

Friedenserrerinnerungen
von Stefan Voges Seite 7

Pax christi Begegnungstage 2022 Seite 8

Pax christi Wallfahrt 2022 Seite 8

Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen...
Buchbesprechung Seite 9

Pax Christi International Seite 10

Termine Seite 11

Fotos Titel, Seite 6 / 7

Titel: Mariä-Entschlafens-Kathedrale, Kiew, s.S.4

Seite 6/7: Gräberfeld mit Toten aus dem Krieg im Donbas 2014 in der Nähe
von Dnipro (Herbst 2017).



Liebe Freundinnen und
Freunde von pax christi,
beim Friedensgebet der
Religionen am 13. Februar
stand ich noch mit Clemens
Ronnefeldt zusammen und
wir sprachen über einen
möglichen russischen Ein-
marsch in die Ukraine. Ein

erster Termin, den die Amerikaner angekündigt hatten, war da schon vergangen. Das stimmte uns positiv. Die zweite Mutmaßung, dass Putin aber erst die Olympiade abwarten wollte, hat dann vieles von dem, was wir vielleicht nicht glauben wollten, wahr werden lassen.

Die Deutsche Sektion hat in einem Brief vom 14. März an die Mitglieder zur Entwicklung Stellung bezogen. Die Reaktionen waren vielfältig, von wohlwollend über kritisch bis hämisch.

Auf unserer Diözesanversammlung (s.S. 3) wurden wir aufgefordert, uns mit verschiedenen Erklärungen zum Krieg in der Ukraine auseinander zu setzen. Das Ergebnis resultierte in einer eigenen Erklärung des Vorstandes vom 23. März, die auf S. 6. abgedruckt ist. Zur Drucklegung dieser Ausgabe hatten wir darauf noch keine Reaktionen erhalten. Ein Feedback von Euch wäre uns wichtig.

Unterdessen geht der Krieg weiter. von dem wir hoffen, dass er baldmöglichst zu Ende geht, damit die Menschen in der Ukraine wieder zu einem Leben ohne Angst zurückkehren können. Jetzt geht es vor allem um die Versorgung der Flüchtlinge hier bei uns. Dabei sollten all die anderen Flüchtlinge, die hier oft schon mehr als 5 Jahre ausharren, nicht aus den Augen verloren werden.

Viele pax christi Mitglieder und Gruppen haben sich gegen den Krieg vor Ort engagiert. Dafür blieb in dieser Ausgabe leider kein Platz. Hier wird es sicher weitere Friedensgebete, Mahnwachen und Demos geben. Informationen dazu können der lokalen Presse entnommen werden

Aufgenommen haben wir die zwei Nachrufe auf Marie-Therese Starke und Gudrun Schneeweiß (s.S. 4/5) sowie die Einladungen zu unser Wallfahrt am 25.6., die wir coronabedingt die letzten zwei Jahre haben ausfallen lassen müssen und zu den Begegnungstagen in Armstorf am 30.9./1.10..

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Frühjahrszeit

Martin Pilgram

Impressum und Kontakt

Diözesanverband

pax christi, Diözesanverband München & Freising
Marsstr. 5, 80335 München, Tel.: 089/5438515
E-Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de
muenchen.paxchristi.de

Vorsitzender: Martin Pilgram, Römerstr. 114,
82205 Gilching, 08105/4948,
martin.pilgram@gmx.de

Geistl. Beirat: Charles Borg-Manché,
Schusterwolfstr. 77, 81241 München, Tel.:
089/89669960,
charles.borg-manche@gmx.de

Geschäftsführer: Werner Heinrich, Heinrich-
Schütz-Weg 44, 81243 München, Tel.:
089/83969144, wheinrichsw@aol.com

weitere Mitglieder:

Gesine Götz, Fliederweg 7, 85467 Neuching,
Tel.: 08123/2059, gesinegoetz@gmx.net

Reinhard Haubenthaler, Fichtenring 21,
85570 Markt Schwaben, Tel. 08121/46868,
reinhard.haubenthaler@t-online.de

Gabriele Hilz, Armanspergstr. 9, 81545
München, Tel.: 089/89340480,
gabriele.hilz@t-online.de

Bankverbindung

pax christi DV München
IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10,
Pax-Bank BIC GENODE1PAX
für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden

pax christi e.V. München
IBAN: DE14 7509 0300 0002 2033 24,
LIGA Bank BIC GENODEF1M05
nur Spenden für die Arbeitsstelle

Redaktion

Martin Pilgram (V.i.S.d.P.), Reinhard Schnitzler,
Dr. Elisabeth Hafner, Kaja Spieske, Gabriele
Hilz

Herausgeberin

pax christi, Diözesanverband München &
Freising

Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:

ermäßig	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
25,50	51,00	66,50	92,00

für Ehepaare:

ermäßig	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
64,00	87,00	118,00	153,50

Martin Pilgram

Ohne nachhaltigen Frieden kein effektiver Klimaschutz pax christi Diözesanversammlung 2022

Die pax christi Diözesanversammlung 2022 fand am Samstag, 12. März 2022 im Pfarrsaal der Gemeinde Bruder Konrad in Gernlinden statt. Schwerpunktthema waren Militär und Klimaschutz sowie Neuwahlen zum Vorstand.

Die Berichte des Vorstands sind auf der Homepage downloadbar oder über das Büro zu beziehen. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Ralph Deja, herzlichen Dank für seine Mitarbeit, neu in den Vorstand gewählt wurde Gesine Götz aus der Regionalgruppe Erding-Dorfen. Eine Vorsitzende konnte auch dieses Mal leider nicht gefunden werden.

So setzt sich der neue Vorstand zusammen aus:

- ▶ Martin Pilgram (Vorsitzender)
- ▶ Werner Heinrich (Geschäftsführer)
- ▶ Charles Borg-Manché (Geistlicher Beirat)

sowie

- ▶ Gabriele Hilz,
- ▶ Reinhard Haubenthaler und
- ▶ Gesine Götz.

Als RechnungsprüferIn wurden Evelin Wrobel und Ralph Deja gewählt. Hier schied Johannes Reinhardt aus.

Einen größeren Part der Diözesan-

versammlung nahm auch die Aussprache zum Ukraine Konflikt ein. Neben den eigenen Befindlichkeiten, die dieser Angriffskrieg mit seiner Zerstörung, dem Flüchtlingseleid und der Infragestellung lieb gewordener Gewissheiten mit sich brachten, wurde



auch die Anregung an den Vorstand eingebracht sich mit Erklärungen der Bonner pax christi-Mitglieder und des ÖNB (Ökumenisches Netz Bayern) auseinander zu setzen.

Nach der Mittagspause führte uns Jackie Andres von der IMI (Informationsstelle Militarisierung in Tübingen) in die Zusammenhänge von Rüstung und Klima ein.

Viele sehen im Militär einen Faktor zur Bekämpfung der sozialen und politischen Auswirkungen der Klimakrise. Doch das Militär gehört selbst

zu den größten Verursachern von Treibhausgasemissionen und heizt den Klimawandel an. Die ständige Kriegseinübung, die weltumspannende Kriegslogistik, die energieintensive Rüstungsproduktion sowie Digitalisierung und die kontinuierlichen Kriegseinsätze sind umwelt- und klimaschädlich. Seit sechs Jahren steigen die globalen Rüstungsausgaben, die bereits jetzt etwa um ein zwölffaches so hoch sind, wie die Ausgaben für Klimaschutzmaßnahmen. Das muss sich ändern - Klimaschutz erfordert Abrüstung. Auf der pax christi Homepage kann man Hintergrundmaterial zum Thema downloaden und das Video des Vortrages nachschauen.

Die Diözesanversammlung endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Allen, die diese Versammlung in den Gemeinderäumen von Bruder Konrad in Gernlinden bei München ermöglichten, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Thomas Ruhl

Nachruf Marie Theres Starke (21.05.1931 – 22.12.2021)



Vor 40 Jahren beschäftigte sich die noch junge pax christi-Gruppe von St. Ignatius/ Neuhadern angesichts heftig in Staat und Gesellschaft geführter Debatten um die Nachrüstung mit der „Problematik des Friedens“ aus speziell christlicher Perspektive. Wie es Willy Schanz, dem Leiter dieser Gruppe, gelang, ein Mitglied des „Bensberger Kreises“ zu dessen jüngst erschienenem Memorandum „Frieden für Katholiken – eine Provokation“ nach St. Ignatius einzuladen, erinnere ich nicht. Aber alle waren anwesend, als einen Monat später Frau Professorin Marie Theres Starke uns Inhalt und Zielrichtung dieses Memorandums vorstellte, dabei berichtete, wie bei den der Stellungnahme vorausgegangenen Reflexions- und Diskussionsprozessen sich ihr eigenes Denken verändert, sie mehr und mehr für sich die Option von Ge-

waltfreiheit und zivilem Ungehorsam entdeckt und gelernt habe – pointiert von ihr so ausgeführt – um eines „lieben“ Friedens willen nicht zu Fragen des Friedens weiter zu schweigen, schon gar nicht im binnenkirchlichen Milieu, das sich oftmals als vollkommen blind, taub und sprachlos gegenüber den Zeichen der Zeit erweise.

Irgendwie muss der Frau Professorin dieser Abend in der pax christi-Gruppe von St. Ignatius gefallen haben, denn seitdem nahm sie, die dafür einen langen Anfahrtsweg quer durch München in Kauf nehmen musste, an allen Aktivitäten, Treffen, Tagungen, gemeinsamen Wochenenden teil.

Angefangen von der Reservierung von Plätzen im Sonderzug zur Menschenkette nach Ulm, den sie nahe ihres Wohnortes am Ostbahnhof bestieg, um älteren Teilnehmenden ausreichend Sitzplätze zu reservieren. Überhaupt: Ihre Teilnahme an Demonstrationen, Ostermärschen, Friedenskundgebungen war eine Selbstverständlichkeit für sie, genau wie ihr Blick aus Sicht der Opfer auf Menschen mit traumatisierenden Erfahrungen von Krieg, Flucht und/oder Vertreibung, einmündend in ihr Engagement für Refugio München seit Bestehen dieser Einrichtung.

Aber auch das war Marie Theres. Sie bereitete gemeinsame Wochenenden für die Gruppe vor, ob in festzulegender inhaltlicher Thematik, ob in kreativem Spiel während des Beisammenseins und immer wieder in sehr persönlichen Gespräch untereinander. So erinnere ich mich an eine Marie Theres, die phantasievoll ihre

Arme zur Imitation eines seinen Rüssel schwingenden Elefanten bewegte, gleichzeitig das für die Tiere typische Auftreten der Füße zeigte. Später dann die gleiche Marie Theres im intensiven Gespräch unter vier Augen. Marie Theres, offen für jede Situation, mit allen Sinnen dabei.

Oder 1992 die Ausstellung in St. Ignatius zum 500. Jahrestag der Eroberung Lateinamerikas. Marie Theres, spät am Abend, sehr spät auf der Leiter, beim Anbringen von Kollagen, Bildern, Texten.

Mitglieder der Pax Christi Gruppe hatten einen Kreis gebildet, der sich monatlich zur fortlaufenden Lesung von Evangelien, Apostelbriefen traf. Marie Theres war von Anfang an dabei. Immer wieder machte sie deutlich, wie wichtig ihr Lesen, Nachdenken, Austausch und Gespräch zu den Texten der Schrift geworden war, da „so etwas früher nicht üblich und auch nicht möglich war“. Bis ins hohe Alter und so lange es ihre Kräfte zuließen, nahm sie daran Teil, war selbst gerne Gastgeberin für das sich anschließende Beisammensein.

Marie Theres wurde zur Freundin, Begleiterin, Weggefährtin über viele Jahre. Für mich persönlich war als Eindruck nachhaltig, der ihrer bis zum Ende ihres Lebens gleich bleibenden, hell, offen und froh klingenden Stimme. Sie war ein offener Mensch, der aus und mit großer Hoffnung lebte und deswegen froh blieb. Und auch, weil sie ihren Namen zu Recht trug, ihren Nachnamen: Starke. Sie war und bleibt eine starke Frau.

Zum Titelbild:

Die Mariä-Entschlafens-Kathedrale (auch Uspenski-Kathedrale oder Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale) in Kiew ist ein repräsentativer barocker Kirchenbau im Bereich des Kiewer Höhlenklosters. Die Kathedrale wurde im Jahre 1073 in der Epoche der Kiewer Rus im byzantinischen Stil erbaut und war lange Zeit der wichtigste Sakralbau Altrusslands. An der Ausmalung war der Mönch Alimpi beteiligt. Im 18. Jahrhundert wurde es im Stil des Kosakenbarocks umgebaut.

Das Bauwerk wurde während der deutschen Besatzung Kiews in der Schlacht um Kiew im Herbst 1941 gesprengt. Albert Speer gab in seinen Memoiren an, dass dies auf Befehl des Reichskommissars der Ukraine Erich Koch geschehen war. Im Rahmen der Nazi-Ideologie waren identitätsstiftende Kultstätten der unterworfenen Völker zu beseitigen. In Publikationen orthodoxer Autoren und des evangelischen Kirchenhistorikers, die damals in Kiew waren, wird die Sprengung als Werk sowjetischer Saboteure angesehen.

Die Kirche wurde von 1998 bis 2000 in möglichst originaler Form wieder errichtet. Sie zählt somit zu den in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion häufigen wieder geborenen Gotteshäusern. (aus wikipedia)

Gabriele Hilz

Nachruf Gudrun Schneeweiß (28.05.1939 -19.01.2022)

Nach schwerer Krankheit verstarb Gudrun Schneeweiß am Mittwoch, den 19. Januar 2022 im Alter von 81 Jahren.

Seit dem Wiederaufleben der pax christi Bewegung in unserer Diözese in den Jahren der Nachrüstung engagierte sich Gudrun und ihr Mann in unserer Bewegung. Immer wieder war neben dem Thema Frieden auch die Ökumene eines ihrer großen Anliegen. So gehörte sie bis zu Letzt im ÖNB (Ökumenisches Netz Bayern) zum Sprecherteam.

Von 2004 – 2019 war Gudrun Schneeweiß Sprecherin des pax christi Diözesanverbandes München und Freising.

Die bayerischen pax christi Diözesanverbände wurden durch sie im Landeskomitee der Katholiken in Bayern vertreten, wo sie sich vor allem im Sachausschuss Mission-Gerechtigkeit-Frieden einbrachte.

Darüber hinaus vertrat sie unseren

Diözesanverband im Diözesanrat München und Freising.

Sie hat es sehr gut verstanden, die Mitglieder dieser Gremien für das Anliegen von pax christi zu überzeugen.

Wie hoch man hier ihr Engagement schätze, zeigen die Nachrufe des Landeskomitees und des Katholikenrates.

Gudrun beteiligte sie sich immer gerne an der Vorbereitung unserer Wallfahrten und Begegnungswochenenden. Ihrem musikalischen Talent ist ihre instrumentale Begleitung bei unseren Gottesdiensten zu verdanken.

Unsere Vorstandssitzungen bereicherte Gudrun oft mit einem selbstgebackenen Kuchen.

Und zu Weihnachten bekamen die Vorstandsmitglieder von ihr einen jeweils sehr persönlichen Dank für das Engagement.

Am 5. April erinnerten wir uns in einem Gedenkgottesdienst in St. Bonifaz an



Gudrun, so wie wir sie in ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz für den Frieden immer wieder erlebt haben.

Wir verlieren mit Gudrun eine engagierte Streiterin für Frieden und Ökumene.

100 Milliarden weisen in die falsche Richtung

pax christi gegen größte Rüstungsinvestition der deutschen Nachkriegsgeschichte

Am 8. April 2022 wurde erstmals der Bundesrat über eine Änderung des Grundgesetz-Artikels 87a beraten, in dem ein „Sondervermögen Bundeswehr“ in Höhe von 100 Milliarden Euro verankert werden soll. In den darauffolgenden Wochen wird der Deutsche Bundestag darüber entscheiden. Bundeskanzler Scholz hatte dies in seiner Regierungserklärung am 27. Februar 2022 als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine angekündigt.

pax christi hält eine solch weitreichende Aufrüstungsverpflichtung mit Verfassungsrang für den falschen Weg und hat Sorge, dass diese größte Rüstungsinvestition in der deutschen Nachkriegsgeschichte zu einer neuen Rüstungsdynamik führt. Sie widerspricht dem in der Präambel des Grundgesetzes verankerten Friedensgebot.

Einen sachlichen Zusammenhang zwischen dem Angriff Russlands auf

die Ukraine und dem 100 Milliarden-Sondervermögen Bundeswehr, das die Ausstattung der Bundeswehr für die Landesverteidigung verbessern soll, gibt es nicht. Die Mängel in der Ausrüstung sind nicht in erster Linie ein finanzielles Problem, sondern eins in Beschaffung, Logistik und interner Organisation. Auch die bisherigen Steigerungen des Rüstungsetats haben daran wenig geändert.

Woher werden die Mittel kommen? Geplant ist, bei den Ärmsten der Armen zu sparen. Im Bundeshaushalt sind Kürzungen bei der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe um 1,6 Milliarden Euro vorgesehen.

Die massive Erhöhung des Rüstungsetats und die Kürzung des Entwicklungsetats verhindern die finanzielle Bewältigung der Bedrohung von Nahrungsmittel- und Energiesicherheit, der Klimaverwerfungen und der globalen Ungerechtigkeit. Sie drohen

zur Quelle neuer Kriege zu werden.

Die Zusage im Koalitionsvertrag, dass die Ausgaben für Krisenprävention, humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit u. a. steigen sollen „wie bisher im Maßstab eins zu eins wie die Ausgaben für Verteidigung ... auf Grundlage des Haushalts 2021“ ist damit gebrochen.

pax christi plädiert für eine andere Zeitenwende. pax christi engagiert sich für mehr Vertrauen in die Kraft des Zivilen. Denn die brauchen Deutschland und Europa, um den Herausforderungen der „Polypandemie“ einschließlich Klimawandel und wieder wachsendem Hunger in rechtsbasierter internationaler Zusammenarbeit begegnen zu können. Deutschland benötigt den Ausbau ziviler Instrumente, um Sicherheit für die Menschen zu schaffen. Menschliche Sicherheit braucht nicht mehr Waffen, sondern humanitäre Hilfe.

Leicht gekürzter Beschluss des pax christi-Bundesvorstandes.

„Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit!“ (Papst Franziskus)

Stellungnahme des Vorstands des pax christi-Diözesanverbandes München & Freising zum Krieg in der Ukraine

Der Vorstand des pax christi-Diözesanverband München Freising verurteilt den barbarischen Angriffskrieg der russischen Machthaber auf die Ukraine aufs Schärfste. Wir haben nicht geglaubt, dass nach den Erfahrungen zweier Weltkriege heute in Europa wieder ein Krieg entfesselt werden könnte. Wir wollen, dass alles, was möglich ist, getan wird, um diesen Krieg zu stoppen und eine weitere Eskalation auch über die Ukraine hinaus zu verhindern.

Wir hätten uns gewünscht, dass die Bundesregierung als Reaktion auf diesen Krieg außer finanziellen Hilfeleistungen andere Formen der Unterstützung der Ukraine gefunden hätte als Waffenlieferungen.

Uns erschreckt der Plan einer nie dagewesenen Aufrüstung der Bundeswehr und die spontane und radikale „Zeitenwende“ zu einer einseitig militärisch orientierten Sicherheitspolitik. Aufrüstung ist für uns keine Antwort auf diese kriegerische Auseinandersetzung. Gerade aus unserem christlichen Auftrag heraus braucht es

dringend eine Abkehr von einer militärischen Sicherheitslogik. Statt mehr Waffen fordern wir mehr Dialog und deeskalierende Maßnahmen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben uns gelehrt, dass es im Krieg keine Sieger, sondern nur Verlierer gibt.

Wie die Verfasser des Szenarios „Sicherheit neu denken“ in ihren Impulsen „Für eine entschlossene und besonnene Reaktion auf Putins Krieg“ weisen wir darauf hin, dass die nicht nur militärische, sondern auch mentale Aufrüstung den Ost-West-Konflikt für Jahre zementieren und weitere Aufrüstungsspiralen provozieren wird. Stattdessen ist es jetzt wichtig, die Europäische Friedensarchitektur mit aller Kraft auszubauen und allen Kriegsbeteiligten zukunftsfähige Perspektiven zu eröffnen.

Auch dieser Krieg – wie alle anderen Kriege bisher – zeigt uns, dass die Grundüberzeugung unserer pax christi-Bewegung, die Vision einer Welt ohne Gewalt und Waffen, richtig ist. Nach wie vor treten wir ein für die vorrangige Option der Gewaltfreiheit,

für die Entwicklung und Förderung Ziviler Konfliktbearbeitung und zivilen Widerstands.

Wir stehen auf der Seite des Ukrainischen Volkes und respektieren sein Recht auf Selbstverteidigung. Andererseits weigern wir uns, Feindbilder aufzubauen. „Die Russen“ sind nicht unsere Feinde.

Wir wünschen uns, den mutigen Menschen, die trotz drohender Repressalien ihre Stimme gegen den Krieg erheben, unsere Solidarität und Bewunderung zeigen zu können. Menschen, die vor dem Krieg flüchten, heißen wir willkommen. Dies gilt insbesondere auch für Kriegsdienstverweiger:innen aus der Ukraine und Russland. Pax christi-Mitglieder engagieren sich hier in den lokalen Helferkreisen. Kontakte in die Ukraine und nach Russland sollten so weit möglich aufrechterhalten werden. Dies gilt gerade für Partnerschaften, aber zum Beispiel auch für den kulturellen oder sportlichen Austausch.

München, den 23.03.2022



Friedenserinnerungen

von Stefan Voges

Erlauben Sie mir,
dass ich zum Schluss das Wort ergreife,
um das letzte Wort zu haben,
um demütig, aber deutlich
daran zu erinnern,
dass ich möglich bin.

Ich erinnere daran,
dass Kriege enden können,
schließlich haben sie
auch einmal begonnen,
und daran,
dass Gewalt ins Leere läuft,
wenn sie nicht mehr
im Kreis des Teufels läuft.

Ich erinnere daran,
dass zu erinnern ist,
an die Gewalt und ihre Opfer,
und an die Schuldigen,
um der Versöhnung willen,
denn wer die Vergangenheit vergisst,
kann auch die Zukunft vergessen.

Ich erinnere daran,
dass Recht und Gerechtigkeit zeitlos
sind,
als Werte noch mehr denn als Wörter,
und dass die Kunst,
sie vom Unrecht zu unterscheiden,
weniger im Wissen
als im Gewissen liegt.

Ich erinnere daran,
dass es sinnlos ist,
den Krieg zu erlernen,
denn der bringt sich nur selber um,
und dass es besser ist,
Freundschaft zu lernen
und wie Feinde
zu Freunden werden.

Ich erinnere
an die uralten Bilder der Hoffnung
und an den Überschuss der Visionen,
aus denen ich lebe,
an den Kriegsbogen,
der bunt im Himmel hängt,
an den Wolf,

der Schutz sucht beim Lamm,
und an die Schwerter,
die jetzt die Erde pflügen.

Und ich erinnere
an den Mann aus Nazareth,
den entwaffnend gewaltfreien,
der schon mit einer Friedenshymne
auf die Welt kam,
der die Sanftmut stark macht
und zum Friedenstiften anstiftet,
der Finten gegen die Gewalt lehrt
und dass die Feinde zu lieben sind,
der selbst mit dem Tod
seinen Frieden machte
und mich mit dieser Erfahrung
neu in die Welt spricht.

Zu guter Letzt,
damit es nicht vergessen wird,
erinnere ich noch einmal daran,
nun ja —
dass Friede möglich ist

Stefan Voges ist Geistlicher Beirat von pax christi Aachen



Gabriele Hilz

Einladung zu Begegnungstagen in Armstorf vom 30. September bis 1. Oktober 2022

Seit vielen Jahren organisiert der Diözesanvorstand pax christi München und Freising im September/Oktober ein Begegnungswochenende. Auch dieses Jahr planen wir das jährliche Motto der Friedensdekade zu thematisieren, wobei der Krieg in Europa und seine Folgen mit einbezogen werden muss.

Das Thema der Friedensdekade 2022:



Dazu Jan Gildemeister, Vorsitzender der Friedensdekade e.V. in seinem Eingangsimpuls vom 11. Januar 2022:

„Das Motto der Ökumenischen Friedensdekade 2022 „ZUSAMMEN:HALT“ verbindet verschiedene politische Frage- bzw. Aufgabenstellungen. Während wir eine verstärkte Fragmentierung unserer Gesellschaft, aber auch der Weltgemeinschaft erleben, nehmen die zu bewältigenden Probleme auf nationaler wie internationaler Ebene zu. Um die zentralen Herausforderungen, die weltweite soziale Ungerechtigkeit, die zahlreichen gewalttätig ausgetragener Konflikte und die Zerstörung der Schöpfung bewältigen zu können, braucht es zum einen Zusammenhalt, ein allgemeines Problembewusstsein und ein solidarisches Handeln. Und es braucht ein unüberhörbares „HALT!“. Denn es ist notwendig, bestehende strukturelle Ungerechtigkeiten zu beenden, das maßlose internationale Aufrüsten zu unterbinden und der Umweltzerstörung Einhalt zu gebieten.“

Wir sind wieder zu Gast im Bildungs-

haus der Franziskanerinnen Kloster Armstorf, Dorfener Str. 12, 84427 Sankt Wolfgang (www.bildungshaus-armstorf.com).

Inwieweit im Herbst 2022 coronabedingte Einschränkungen beachtet werden müssen, bleibt abzuwarten.

Anreise:

Freitag, den 30. September 2022 bis 15 Uhr mit dem Nachmittagskaffee

Abreise:

Samstag, den 1. Oktober 2022
ca. 17: 00 Uhr nach dem Gottesdienst

Bei der Anmeldung wird um Mitteilung gebeten, ob und wann eine Abholung vom Bahnhof Dorfen gewünscht wird.

Preis:

Einzelzimmer 72,50 € Doppelzimmer 70,00 € pro Person (Nachmittagskaffee, Abendessen, Übernachtung, Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee) Der Diözesanverband übernimmt davon die Hälfte.

Anmeldungen zum Begegnungswochenende – möglichst bis zum 15.09. – unter: pax christi, Marsstr. 5, 80335 München Tel.: 089 / 5438515 oder per Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de.

Gabriele Hilz

„Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit!“ (Papst Franziskus)

pax christi Friedenswallfahrt 2022 zur Petersberg Basilika in Erdweg im Landkreis Dachau

am Samstag, dem 25. Juni 2022

Vor 75 Jahren am Ende des zweiten Weltkrieges entstand unsere pax christi-Bewegung, als französische Christinnen und Christen ihren deutschen Schwestern und Brüdern zur Versöhnung die Hand reichten.

Damals waren die Aktivitäten geprägt von Wallfahrten für den Frieden. Wenn auch kaum begreifbar, heute ist der Frieden Europas wieder bedroht und zerstört. Nach Jahrzehnten der Bemühungen um ein friedliches Miteinander wird wieder Krieg geführt, extrem auferüstet und nur an eine militärische Lösung von Konflikten geglaubt.

Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause laden wir wieder ein zu einer Wallfahrt für den Frieden. Wir wollen damit auch ein Zeichen setzen, dass nur eine gewaltfreie Konfliktlösung zu einem dauerhaften Frieden führen kann.

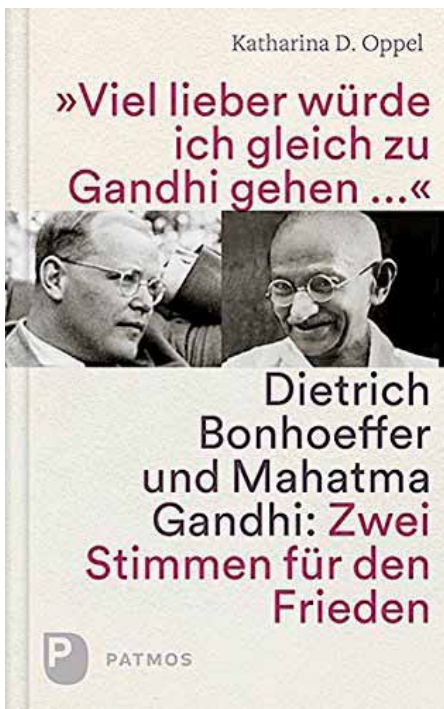
Unser Wallfahrtsweg führt uns von Kleinberghofen zum Petersberg ca. 1 1/2 Stunde entlang des Meditationsweges von Erdweg nach Altomünster.



Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen...

Katharina D. Oppel, Pastoralreferentin und Autorin in München, erzählt vom wenig bekannten Plan und Wunsch Bonhoeffers nach einer Begegnung mit Gandhi, und von dessen Einladung nach Indien. Sie erschließt den Gleichklang im Denken zweier Zeitgenossen, die – aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen stammend – die Sehnsucht nach gelebter Spiritualität und nach Frieden verbindet.

Angesichts des Ukrainekrieges erhält das Büchlein, obwohl bereits 2017 herausgegeben, ungewohnte Aktualität.



Politische Ereignisse vor 90 Jahren in Deutschland lesen sich fast tagesaktuell im Blick auf die jetzige internationale Krise; so ähnlich sind Konstellationen und Denkmuster. Wie ist Frieden möglich? Was muss man tun, um ihn zu fördern? Welche Rolle spielt die Bergpredigt, und ist sie lebbar? Was bedeutet es, an Gott zu glauben? Wie äußert sich Spiritualität im Leben?

Im Kampf für Indiens Unabhängigkeit hatte Mahatma Gandhi den Weg des gewaltfreien Widerstands gegen die britischen Kolonialherren gewählt und so den indischen Subkontinent mit erstaunlich geringem Blutzoll befreit, wenn man die Opfer mit denen militärischer Auseinandersetzungen vergleicht. Gandhi war Hindu, doch für seinen Weg hat ihn nicht zuletzt die Bergpredigt Jesu inspiriert, von der er begeistert war.

Fasziniert vom konkreten Weg Gandhis wuchs in dem jungen protestantischen Theologen Dietrich Bonhoeffer der Wunsch, nach Indien zu fahren und Gandhi kennenzulernen. Schon bald nach Hitlers Machtergreifung hatte Bonhoeffer den Charakter des NS-Regimes als Terrorherrschaft erkannt und die Gefahr des kommenden Weltkriegs gesehen.

Geschickt stellt die Verfasserin nach der zeitgeschichtlichen Einführung Zitate von Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi gegenüber im Blick auf Gewaltlosigkeit, die Bergpredigt, Jesus, Freiheit, Leiden, Kreuz, Gebet und Feindesliebe. Das gut lesbare Bändchen bleibt aktuell im Blick auf Spiritualität, gewaltfreien Widerstand und politisches Engagement.

Katharina D. Oppel,
„Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen...“
Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi:
Zwei Stimmen für den Frieden

Gebundene Ausgabe, 120 Seiten
Patmos Verlag, München, 1. Aufl. 2017
ISBN-13: 978-3843610056

Das Buch kann im pax christi Büro zu ermäßigten Preis von 6,50 EUR abgegeben werden.

Ablauf:

Abfahrt: München-Hbf.: 9:10 Uhr S2 Richtung Altomünster

Ankunft: Kleinberghofen: 10:04 Uhr

Erste Statio: Pfarrkirche St. Martin in Kleinberghofen

Zweite Statio: auf dem Meditationsweg

Wer einen kürzeren Weg zum Petersberg gehen möchte, kann zwei Stunden später um 11:10 Uhr mit der S 2 ab München Hbf. fahren und in Erdweg aussteigen. Von dort führt ein kurzer Anstieg von ca. 15 Minuten auf den Petersberg.

ca. 12:30 Uhr: Kurze Führung und

Gottesdienst in der Basilika Petersberg zusammen mit unserem Geistlichen Beirat Pfarrer Charles Borg-Manché

ca. ab 14:00 Uhr: Möglichkeit der Einkerkehr im Gasthaus „Wirtshaus am Erdweg“ Hauptstr. 14 in der Nähe des S Bahnhofes

Die S 2 fährt von Erdweg ab 15:01 Uhr stündlich zum Hauptbahnhof München

Ansprechpartnerin und V.i.S.d.P: Gabriele Hilz, Tel.: 089/89340480; gabriele.hilz@t-online.de



Aktuelle Meldungen

zusammengestellt von Martin Pilgram



Pax Christi antwortet auf den Krieg in der Ukraine

23. Februar 2022

Schon am 23. Februar hat sich pax christi International zum Krieg in der Ukraine geäußert. In seiner Erklärung fordert PCI:

- ▶ den Rückzug aller russischen Truppen aus dem ukrainischen Gebiet;
- ▶ die volle Anerkennung der internationalen Grenzen der Ukraine, wie sie in der Erklärung von Helsinki (1975), der Charta von Paris (1990) und dem Budapester Vertrag (1994) garantiert werden;
- ▶ die Umsetzung des Minsker Abkommens und die Gewährung des Zugangs für die OSZE-Beobachter des Abkommens
- ▶ die Regierung der Russischen Föderation, den Friedenswünschen ihres Volkes öffentlich Gehör zu verschaffen und aufzuhören, der Welt das unwirkliche Bild eines Landes zu vermitteln, das für den Krieg hinter seiner Führung vereint steht.

Die Erklärung unter: <https://paxchristi.net/2022/02/23/ukraine-crisis-give-peace-a-chance/>

Auf einer speziellen Internetseite von Pax Christi International werden Informationen, Artikel und Veranstaltungen, die sich auf den russischen Einmarsch in die Ukraine und den anhaltenden Krieg dort beziehen, zusammengetragen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Veranstaltung oder Ressource hier aufgenommen wird, senden Sie bitte eine E-Mail an Erin Green unter e.green@paxchristi.net.

Pax Christi International unterstützt die Aktionsplattform Laudato Si'

23. Februar 2022

Pax Christi International hat sich zur Teilnahme an der Aktionsplattform von Laudato Si' (<https://laudatosi-actionplatform.org/>) verpflichtet. Als eine internationale katholische Bewegung für gerechten Frieden, Gewaltlosigkeit und Versöhnung steht Laudato Si' im Einklang mit der Mission und den Werten von Pax Christi.



Gewaltlosigkeit ist wesentlich für die Erreichung jedes der sieben Ziele des Aktionsplans von Laudato Si' und der Schlüssel zur Verwirklichung einer Zukunft nach Laudato Si'.

Die Aktionsplattform Laudato Si' des Dikasteriums zur Förderung der integralen menschlichen Entwicklung ist ein Raum für Institutionen, Gemeinschaften und Familien, um gemeinsam zu lernen und zu wachsen, während wir uns auf dem Weg zu voller Nachhaltigkeit im ganzheitlichen Geist der integralen Ökologie befinden. Sie sind herzlich eingeladen, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen. Ihre einzigartige „Kultur, Erfahrung, Ihr Engagement und Ihre Talente“ werden auf unserem Weg zu mehr Liebe zu unserem Schöpfer, zueinander und zu unserem gemeinsamen Haus gebraucht. (LS 14)

Die Laudato Si-Aktionsplattform ist eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen dem Vatikan, einer internationalen Koalition katholischer Organisationen, und „allen Männern



und Frauen guten Willens“. (LS 3)
Ein grundlegender Ansatz, der auf den Stärken und Realitäten von Gemeinden auf der ganzen Welt beruht und alle zu „entschlossenem Handeln hier und jetzt“ ermutigt, während wir gemeinsam auf dem Weg in eine besseren Zukunft sind. (LS 161)



Synode zur Synodalität: Anhörungen mit Pax Christi International

15. März 2022

Im Oktober 2021 hat Papst Franziskus die Synode zur Synodalität eingeleitet, einen außergewöhnlichen zweijährigen Prozess des einander Zuhörens.

Pax Christi International lädt alle ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Gemeinsam können wir eine starke Botschaft an die Synode senden, dass die Kirche, die wir uns vorstellen, Gewaltlosigkeit und gerechten Frieden in jeder Hinsicht fördert.

In dem Video (https://youtu.be/_jz-JUv8fgio) erklärt Marie Dennis, Programmvorsitzende der Katholischen Initiative für Gewaltfreiheit und leitende Beraterin des Generalsekretärs von Pax Christi International, ein wenig die Synode und wie ein Beitrag von Pax Christi zum Synodenprozess vorbereitet werden wird.

mehr: <https://paxchristi.net/2022/03/15/synod-on-synodality-listening-sessions-with-pax-christi-international/>

Termine

Zu allen Terminen finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite: muenchen.paxchristi.de

April 2022

Ende April

Entlang des **Todesmarsches** der Dachauer Häftlinge finden Gedenkveranstaltungen statt.

Mai 2022

1.05., 09:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum **77. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau**, KZ Dachau

3.05., 19:30 Uhr

Der Aufbruch zum Anderen. Islamische Spiritualität und interreligiöser Dialog, Prof Dr.. Ahmad Milad Karimi, Christuskirche, Dom-Pedro-Platz, 80637 München

21.05., 18:00 Uhr

Politisches Samstagsgebet, kath. Hochschulgemeinde, Leopoldstr. 11

25.-29.5.

102. Deutscher Katholikentag, Stuttgart

Juni 2022

25.06., 10:00 - 17:00 Uhr

pax christi Wallfahrt zum Petersberg, s.S. 7

25.06.

Kirchlicher Aktionstag in Büchel

Bitte fragen Sie bei allen Terminen nach, ob sie wirklich so bestehen bleiben. Zur Drucklegung ist nicht absehbar, wie sich die aktuelle Situation weiter entwickelt.

weitere Termine:

Aktuelle Termine und Nachrichten immer auf unserer Internetseite und in unserem monatlichen Newsletter muenchen.paxchristi.de

auf Facebook unter:

<https://www.facebook.com/pax.muenchen/>

<https://www.facebook.com/paxchristi-germany/>

auf Twitter unter:

https://twitter.com/pax_christi

auf Instagram unter:

[instagram.com/pax_christi_germany/](https://www.instagram.com/pax_christi_germany/)

Sie können uns aber auch jederzeit per E-Mail erreichen:

paxchristi.muenchen@t-online.de

Öffentliche Sitzungen des Diözesanvorstandes am 5.5., 18.5., 22.6. und 20.7. jeweils 18:00 Uhr im pax christi-Büro in der Marsstr. 5

Wer diesen Rundbrief nicht mehr in gedruckter Form erhalten möchte (nur noch PDF), der möge uns eine kurze Rückmeldung geben.

Friedensgottesdienste



Krypta St. Bonifaz, München, Karlstr. 34, 18:00

- | | |
|-------|------------------------|
| 10.5. | Charles Borg-Manché |
| 21.6. | Reinhard Haubenthaler |
| 12.7. | Claus Stegellner |
| 13.9. | Luitgard Golla-Fackler |

pax christi-Gruppen

pax christi-Regionalgruppen existieren aktuell in:

- ▶ Erding-Dorfen
- ▶ Freising
- ▶ Gilching
- ▶ Landshut
- ▶ Mühldorf

Münchner Pfarregruppen existieren in:

- ▶ St. Hildegard
- ▶ St. Ignatius, Leiden Christi
- ▶ St. Michael/BaL

Ansprechpartner erfahren Sie über die Diözesanstelle bzw. unsere Internetseite.

„Es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen“

St Martin: Mantelteller. Kriegsdienstverweigerer. Friedensstifter

Publikation von pax Christi Rottenburg/Stuttgart

Die 160 Seiten starke Publikation beinhaltet neben geschichtswissenschaftlichen Beiträgen auch Perspektiven zur politischen Dimension des Martinsgedenkens heute sowie pädagogische Materialien. Sie ist kostenfrei und auch digital verfügbar.

Bereits im Untertitel der vorliegenden Publikation wird deutlich, dass Martin von Tours weit mehr ist als der Mantelteller, den jedes Kind kennt. Die Facetten des Kriegsdienstverweigerers und Friedensstifters sollen in dieser Publikation beleuchtet werden. Angesichts von Krieg und Unfrieden zwischen Ländern und Menschen ein Thema, das mindestens genauso aktuell ist wie die Herausforderung des Miteinander Teilens für eine gerechtere Welt.

Herausgeber: pax christi Rottenburg-Stuttgart
Religionspädagogisches Institut Stuttgart
St. Martinus-Gemeinschaft e. V.

Download: <https://www.rpi-stuttgart.de/files/daten/stuttgart/pdf/Arbeitsbuch-Martinus.pdf>





Bruder Konrad Gernlinden

